

Handwerker als Klimaschützer

Energiesparen | Die KfW Förderbank setzt bei ihrer neuen Förderinitiative doppelt auf das Handwerk. Die Betriebe sollen Kunden beraten und Maßnahmen fachgerecht ausführen.

► **Bauen und Wohnen für die Zukunft** – so lautete das Motto der zweiten Heinsberger Meistersmesse, und damit sich seine Kunden die Zukunft auch leisten können, hatte Jürgen Hohnen gleich noch einen Vortrag über Förderungen und Darlehen der KfW Förderbank ins Programm aufgenommen. Der Heizungs- und Lüftungsbaumeister Hohnen zählt zu den Initiatoren der Kooperation „Heinsberger Meisterteam“, die die Messe veranstaltet, und er weiß, dass umweltfreundliche und energiesparende Haustechnik bei den Kunden immer beliebter wird, die Mehrkosten aber nicht so einfach durchzusetzen sind.

Da hilft natürlich der Hinweis auf Finanzspritzen der KfW Förderbank, die mit ihrer neu strukturierten Förderinitiative „Wohnen, Umwelt, Wachstum“ Immobilienbesitzer unterstützt, die in Energiesparmaßnahmen investieren (siehe Programmübersicht). Ganz besonders dürfte das Handwerk freuen, dass in den neuen Richtlinien verlangt wird, dass Arbeiten von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Damit wird das Handwerk zum

wichtigen Klimaschützer, denn gerade bei Neubauten und Sanierungen im Bau- und Bestand sind Know-how und hohe Qualität ein Muss. Die KfW Förderbank setzt ganz gezielt auf die Unterstützung durch die Handwerksbetriebe, denn „die zielgerichtete Beratung von Haus- und Wohnungseigentümern durch das Handwerk ist eine entscheidende Voraussetzung zur Erhöhung der öffentlichen Akzeptanz energiesparender Investitionen“, erklärt Joachim Rastert, Direktor der KfW Bankengruppe und Leiter des Bereiches Wohnungsbau (siehe Interview). Dass das Handwerk als Multiplikator für die Förderprogramme der KfW im Bereich Energiesparen erfolgreich ist, zeigt die von Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee vorgestellte positive Bilanz des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms 2006. Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, ist ebenfalls erfreut über die Zahlen zur Energieeinsparung und den Beschäftigungseffekt für seine Branche. Mit der Ergänzung des Pro-

gramms um eine Zuschusskomponente und der Einführung einer Förderkreditlinie für Kommunen bestehe die Chance, dass sich die Nachfrage auf hohem Niveau einpendelt.

Handwerksmeister Hohnen und seine 19 Mitarbeiter können das nur bestätigen, sie sind gut mit Aufträgen versorgt. „Ohne Informationen über die Fördermittel der KfW wären wir wohl nicht so gut ausgelastet“, weiß Hohnen.

reinhold.mulatz@handwerk-magazin.de

Heizungs- und Lüftungsbaumeister Jürgen Hohnen informiert seine Kunden über KfW-Fördermittel.



INTERVIEW

„Sanierungen müssen qualitativ hochwertig sein“



Joachim Rastert, Direktor der KfW Bankengruppe und Leiter des Bereichs Wohnungsbau, erklärt, wie wichtig das Handwerk beim effektiven Energiesparen ist.

hm: Die KfW will in einer gemeinsamen Aktion mit handwerk magazin die Funktion des Handwerks als aktiver Klimaschützer herausstellen. Wo liegt dabei der Schwerpunkt: bei energetischen Sanierungsmaßnahmen in den Handwerksbetrieben selbst – oder bei Sanie-

rungen, die das Fachhandwerk bei den Kunden durchführt?

Rastert: Der Schwerpunkt unserer geplanten gemeinsamen Aktion liegt bei den energetischen Sanierungen, die das Fachhandwerk bei Privatkunden, Wohnungsunternehmen, Kommunen und Vereinen durchführt. Nur bei einer so weit gefassten Zielgruppe können die wohnwirtschaftlichen Kreditprogramme der KfW merkliche Klimawirkungen erzielen. So wurden durch unsere Programme im letzten Jahr die Errichtung von 44 700 Energiesparhäusern und die energetische Sanierung von 275 000 Wohneinheiten gefördert. Dies wiederum führte zu einer dauerhaften Einsparung von 1,5 Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß pro Jahr, was etwa einem Fünftel des

bundesweit zu reduzierenden CO₂-Ausstoßes durch Haushalte, Verkehr und das Dienstleistungsgewerbe gemäß den Vorgaben des nationalen Allokationsplans entspricht. Zur Erreichung dieses Zieles haben die Fachhandwerker als ausführende Unternehmen einen sehr wichtigen Beitrag geleistet. Aber natürlich hoffen wir auch, dass das Fachhandwerk im eigenen Haus oder Betrieb mit gutem Beispiel vorangeht. Auch im Betrieb schlummern beträchtliche Energiesparpotenziale. Und für Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Nichtwohngebäuden bietet die KfW Förderbank ebenfalls günstige Fördermittel.

hm: Wie können Handwerksbetriebe dazu beitragen, dass Haus- und Wohnungsbesitzer